

Lageblatt für Politik,  
Unterhaltung, Geldgeschäfte,  
Söriübericht, Werbeblätter.

Gesamtausgabe vierzehntäglich W. 2,50.  
Büro für Zeit. W. 2,50. — Einzelne  
Ausgaben vierzehntäglich 30 P. S. 2.  
Ausgabe bis 12 Uhr. In Sachsen:  
Die Ritter, 6, mit 100 Seiten aus;  
die 5. Seite: „Gute kleine Geschichte“  
und alle nachfolgenden bis zur 100.  
Seite noch 50 Seiten. 100 Blg.  
Unterschrift „Engelmann“ Seite 49  
Bis. Ausgaben auf der Brücke  
Seite 20 bis 49. Eine Partie hat  
für die nächsten Ausgaben bei  
Ausgabe wird nicht gegeben. Aus-  
mögliche Ausgabenzeitungen gegen  
Rücksendung durch Briefmarken  
oder Votierung abholen.  
Für Nachfrage eingehender Schrif-  
tsteller keine Verbindlichkeit.  
Ausgaben nehmen sämtliche  
Kaufleute der Sächsischen Städte an.  
Werbestempelkarte Nr. 12.

# Dresden Nachrichten

Dr. Kadner's Sanatorium.

Diätetische Niederlößnitz b. Dresden.  
Kuranstalt für Nervenleiden, Blutarmath, Fettucht,  
Diabetes, Gicht, Unterleibsleiden.

Dresden, 1892.

N. Salm

(Lah. Rich. Wiedner)

Special-Fabrik  
spezieller Siegelmarken

Plauen b. Dr.

Katzlerstrasse 17

(Fernsprechapparate 114)

ausgeführt ganz besonders ge-  
prägte Packerverschluss- und

Schutz-Marken, sowie Signa-  
tionszeichen, alle Gattungen

Fabrikstempel u. Gravurwerken

jeder Art.

## Elegante Herrenwäsche

Specialität:  
Ballkunden in bekannter tadeloser Ausführung.  
Hoflieferant Gustav Tuchler  
(Otto Wolfram Nachf.)  
2 König-Johannstrasse 2.

## Glaswaaren

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und  
Auslandes, empfohlen in reichhaltiger Auswahl

Willh. Rühl & Sohn,  
Neumarkt 11. Fernsprechstelle 1110.

Specialitäten: Kinder- und Gruppen-  
Aufnahmen, Visitenkarten-Photographien  
12 Stück 6 Mark, Vergrößerungen  
nach jedem Bild in künstl. Ausführung.

## Photographie von Hahn's Nachf.

Wir. 2. Spiegel: Rückblick auf das Jahr 1891. Hofnachrichten. Beste Elbbrücke, Pfaffendorfbrücken. Vor fünfzig Jahren. Tagesschreiber. | Sonnabend, 2. Januar.

### Politisches.

Wenn in unserer inneren Politik ein reicher Wechsel den Tingen neue, oft unwillkommene Färbung verleiht, so hat das Jahr, das jetzt in die Tiefe der Vergangenheit getaucht ist, doch unserem Frankreich keinen Frieden gebracht. Nur im fernen Afrika dominierte der Kärm der Zintenbücher, und in den Ländern des reichen Amerika wurde in bürgerlichen Kämpfen das Los um die Macht geworfen. Chile und Brasilien hielten wieder von dem Donner der Geschüze, und noch immer scheint es, als wenn das Land, über welches einst Dom Pedro ein friedliches Szepter führte, nicht zur Ruhe gelangen könnte.

Nicht immer durfte man glauben, daß Europa frei bleiben werde von kriegerischen Wirken. Als die Kaiserin Friedrich nach Paris gegangen war, um mit feindlicher Heide die Verbündeten der Nationen zum Schwert zu bringen, als dann später die Krone unseres Kaisers nach England den tollen Tannen erweckte, der in Kronstadt und in Überbourg sein schändliches Echo fand, da mochte man Frankreich befürchtet erwarten, daß aus dem dunklen Punkte am Horizont sich allabend eine Gewitterwolke bilden werde, die Unseren hängt über das friedliche Thun der Menschenheit. Das Gewitter zog vorüber, weil der Mann, der heute Krieg und Frieden in seiner Hand hält, weil Kaiser Alexander zuerst dachte, um waghalsig die Brandschel in den angehenden Bündnistoss zu schleudern. Und so sogenannte Kugeln der Granaten nur diplomatische Noten, so wurde das Schlachtfeld nicht auf das grüne Geiste, sondern auf den grünen Tisch verlegt, so blieben den Witwen die Thränen und den Waisen die Klage über den gelüfteten Einödhauses erwartet, und in friedlicher Ruhe konnten die Völker dann sich bereiten, auszubauen, was auszubauen war.

Für unser Nachbarland Österreich hatten die Neuwahlen zum Reichsrath eine feste Majorität, mit welcher das Kabinett Taaffe dauernd recken konnte, nicht gebraucht; selbst jene Mehrheit von 50 zu 50, die ihm einst zur Seite stand, war durch das siegreiche Vordringen der Jungzöglinge gestiftet worden. Die Ausgleichspolitik, welche gerade in Böhmen zu deutlichem Erfolg zu führen schien, brach zusammen, und immer mehr drängte sich für das Kabinett die Notwendigkeit auf, mit der großen Partei des Deutschenums, den Liberalen, zu rechnen. Möchte auch diese Partei durch ihren wirtschaftlichen Radikalismus und die Begünstigung einer unerträglichen Manchesterthumus sich selbst auf das Höchste gefährdet haben, so bildet sie doch nach wie vor die Hauptpartei innerhalb der Deutschen und da ein Staatsmann nicht mit Liebe und Hass, sondern mit flügeln Erwagungen seine Wohnnahmen zu treffen hat, so war es für Taaffe eine notwendige politische Notwendigkeit, die gemäßigten Elemente heranzuziehen und sich die Möglichkeit des Fortregierens zu sichern. Es wird sich erst zeigen müssen, ob die Ehrenmuth und Plener durch die Ereignisse gelernt haben oder ob sie gewillt sind, die für Österreich doppelt wichtige soziale Frage mit einigen volkswirthschaftlichen Phrasen abzudröhnen.

Italien hat unter dem Ministerium Ridini nach einigen Schwankungen, die weniger für die Öffentlichkeit sichtbar waren, sich der Sympathie für Frankreich begegeben und mit bewährter Treue den Anschluß an den Dreieck vereinigt. Es wurde ihm diese Stellungnahme ganz wesentlich erleichtert durch die Vorgänge im Pantheon, wo französische Pilger gerade jene Stelle im italienischen Charakter verlebten, an der er am empfindlichsten ist. Der Italiener sieht in dem tapferen, streng ehrenhaften und arbeitsamen König Humbert den Sohn des Mannes, der einst in höher Seile des Welt der Ewigkeit Italiens übernahm und von Savoien aus die Dogenfürsten vor sich hertrieb. Möchte daher auch nächsterne Erwagung jedem klarlegen, daß der Vaterstreich einiger Geistlichen nicht einer ganzen Nation zur Last fallen könne, so bleib doch ein Stachel zurück, den selbst das harde Vorgehen der französischen Regierung gegen die Veranstalter der Pilgerzüge nicht zu beseitigen vermochte. Das Nationalgefühl loberte empor und vernichtete die lästige Besonntheit; es war schon einmal vorher lebhaft erwacht, als zahlreiche Landeskinder, möchten sie auch den Tod hundertfach verdient haben, den Grenzen von New-Orleans zum Opfer fielen. Auch hier blieb es beim Wechsel diplomatischer Unliebsamkeiten; noch immer ist die Angelegenheit nicht zum endgültigen Abschluß gelangt. Und zum dritten Mal sprach das Nationalgefühl der Italiener ein nachdrückliches Wort, als es sich darum handelte, daß stets ernste Begehrungen des Papstthums nach der Herrschaft über die ewige Stadt zu rütteln.

Die kirchliche Frage hat auch in Frankreich in der letzten Hälfte des Jahres ihre Rolle gespielt, und sie durfte auch ihre Schallentblütungen in das neue Jahr. Die Parteien rütteln sich hier, um die Frage der Trennung von Kirche und Staat zum Sturze eines Kabinetts zu benutzen, das durch die energische Verteidigung eines Boulangers sich seinen festen Grund, durch eine glückliche auswärtige Politik sich eine starke Stütze geschaffen hatte. Möchte diese Politik auch ihren Kern in einer bedeutenden Willkürfreiheit gegen den Guten finden — der französischen Nationalhymne ist unter den Söhnen der Republik längst erloschen. Noch jüngst bei dem Aufenthalte in St. S. hat es sich erweisen, daß Frankreich auch die Selbstsäumung zurückzieht, wo es sich um eine Gesetzlosigkeit gegen den deutschnationalen Bundesgenossen handelt. Unter dem gleichen Gesichtspunkte war bereits die Stellungnahme der Franzosen in der Pariserallianz zu betrachten, deren einseitige Wölbung durch England nicht etwa nur einen gegen England und Italien geführten Krieg bedeute, die vielmehr auch den endgültigen Verlust der Franzosen auf den vorherrschenden Einfluß im Orient zu schaute, wie es bereits in den Monaten in der Meiji-Periode

vom Bethlehem angekündigt war. Immerhin ist nicht zu leugnen, daß Frankreich vor jenen großen Erstürmungen, denen es in der Jugend der Republik durch Marat, Robespierre, in späterer Zeit durch Bonaparte ausgekehrt war, verschont blieb; wenn es eines Zeichens bedurfte für das gesteigerte Selbstgefühl Frankreichs, so wäre es vor Allem in der Annahme einer Polizeipolitik zu suchen, die einem direkten Kampf gegen die mitteleuropäischen Mächte nicht unähnlich ist. Die wenig königliche Art der Ebenen der alten legitimistischen Anhänger und ihre Einwirkung auf die konservativen Parteien, die sich mehr und mehr mit der Republik befrieden, machen das Urtheil dazu beigetragen haben, die Beziehungen in Frankreich zu tonnoldieren.

Und doch befindet sich Frankreich in einer gewissen Bedeutung; die ungeheure Verschwendung an Staatsmitteln, welche oft von sachuntundigen Ministern herbeigeführt wurde, hat ihm die Befriedigung eines Herzöglings unmöglich gemacht. Dem gehorsamen Freunde wurde zwar formell keine Abhöre ertheilt, doch kann man sich außer Stande, die im Staatsräte des Czaren entstandene Ebbe in eine Flut umzuwandeln. Nachland trat überhaupt in dem zahngelostenen Jahre wesentlich mit offenen Händen auf den Schauspielplatz, Händen jedoch, die nicht geöffnet waren, um zu geben, sondern um zu empfangen. Es mag als ein erstaunliches Felch eines in Deutschland langsam erwachenden Verständnisses für nationale Ehre noch einmal verzeichnet sein, daß die öffentliche Meinung sich in dieser Weise gegen jede finanzielle Kräftigung des gewaltigen Nachbarn staunte. Würde doch später, als die Hungersnot ihre Schrecken über Nachland breitete, die bereits hilfloser Völker abgelehnt, weil man in Deutschland eben nichts Anderes als den künftigen Gegner vermutete und sich gegen Gewissheit aus solcher Hand stürzte. Die grauen Schatten der Not liegen noch heute über dem Kleinen Lande; därfte wird keine Zukunft sein, wenn es nicht versteht, die sogen. Politik, die es noch zu tun verloren, auch im Innern anzuwenden und für die dauernde Befriedung seines Organisms zu sorgen. Die Vertreibung der Juden mag Nachland als eine solche Mängel betrachten; aber es gilt nicht nur, schadlose Männer einzuführen, sondern auch neue Männer anzuführen, wenn man gesichert sein will gegen Sturm und Regen.

England, das gleich den Russen die Aufgabe seiner Politik in einer immer stärkeren Ausbreitung seines Machtbereichs sucht und das an dem Fuße der feinen indischen Berge bereits in hoher Verführung mit seinem Rivalen zu kommen droht, hat es noch immer nicht verstanden, in dem Mutterlande jene heilige Ruhe herzustellen, die allein die Grundlage geworden Weiteredelnessen bilden kann. Die frühe Angst ist noch ungeklärt, obgleich Gladstone noch immer in alter Frische seine Reben hinunterknetet und obgleich den tapferen Barnet, dessen Lebenabend verdunkelt wurde durch unerträgliche Enttäuschungen, längst der Grabbügel deckt. Die Aelde, die der bedeutende irische Parlementarier vor seinem Scheiden im eigenen Lager entzündet hat, töbt weiter fort, und wie ein Welsen und Walzlinger, so führen noch immer die Schüler Parrot & den Antipannellisten im Parlamente und auf der Landstraße gegenüber. Mit schwerer Schuldigung andererseits ward das öffentliche Leben Englands bedroht, indem der Name des Thronfolgers hinabgezogen wurde in den Schmutz eines Proches, der die sittlichen Befunde des Britischen in wesentlich andere Bedeutung stellte, als man sie sonst dort zu sehen gewöhnt war. Es mag als ein Zeichen des danebenstehenden dynastischen Sinnes der Engländer gelten, daß der monarchische Gedanke aus jenem Punkt unbeschädigt hervorging.

Das Schicksal der kleineren Länder Europa's greift nur mit schwerer Hand in die Entwicklung der Geschichte. Selbst die Sorge, daß aus den Balkanstaaten einmal der Zentralen emporsteigt, der das Börsen- und entzündet, hat sich gemindert; ruhig und unentwegt schreiten die nördlichen Länder, schreiten Holland und Belgien ihre Bahn. Neben Allem aber lag im vergangenen Jahr der Segen des Friedens; möge er auch in dem neuen Zeitalter aus den Geistern Europa's nicht fliehen!

Fernschreibs und Fernsprech-Berichte.

Augsburg. Ein Raubüberfall ist in der Nähe Augsburgs begangen worden. Ein heimtauhender Bauer wurde von den Mörfern entzweit und verantwortet; der Mörder, Namens Schäfer aus Günzburg wurde verhaftet.

Am. 9. Nov. Produkten-Bericht. Wohl 10%. Weizen Winterweizen 10%.

der Zeit. — per Januar 10%, der Mai 10%. Weiz. (Mai) 10%. Brat. 4.

Deutschland und Südtirol. —

Deutsch

weisen. Die Trennung zwischen der Strombrücke und den Bluthäfen ist durch energisches Veranlassen der drei Landesfeuer aus der Flucht der Eltern schaft zum Ausdruck gebracht. Auf den Vorhöfen errichtete, durchaus feine Pavillonsbauten, von denen zwei der Brudergang-Gymnasium und zwei für den Hochwohldienst des Tierhauptamtes und der König. Wasserbaudienst bestimmt sind, sollen die mächtige Erweiterung dieser Weite fördern. In die aus komprimiertem Asphalt bestehende Fußboden-Oberfläche eingebaut werden zwei Steingangbahnen von einem Meter zum anderen führen. Bei der Strombrücke wie bei den Bluthäfen dienen steinerne Rondelle zum Tragen der überhängenden Gangbahnen. Zum Schutz gegen das Hochwasser sind an den Außenwänden der Gangbahnen eiserne Säulen aufgestellt, die auf der Strombrücke durch eisene Säulen, auf den Bluthäfen und Hafenanlagen durch neuere Paliamente verstärkt unterbrochen werden. Am jeweiligen Ende von jeder der beiden Bluthäfen sind, um die reichste Form der Beleuchtung in der Elbe zu gewinnen, die reichste Form der Beleuchtung in der Elbe zu gewinnen.

Am jeweiligen Ende von jeder der beiden Bluthäfen sind, um die reichste Form der Beleuchtung in der Elbe zu gewinnen,

nahm dieses Abenteuer höchstens als eine außergewöhnliche, spontane Begeisterung der Unabhängigkeit und Freiheit auf. Unter den Illuminationen in den Jahren ist diejenige am 6. Juli 1859 zur 100jährigen Jubiläum der Einführung der Reformation in Dresden besonders zu erwähnen, zumal sie von bravourösem Theater begleitet war und deshalb vollständig zur Weltung kommen konnte. Diesmal war die Frauenstraße das Hauptobjekt der Beleuchtung, an die sich wohl noch viele ältere Leute in Dresden und der Umgebung erinnern werden. Der Jubiläum der Freuden war an diesem Tage in Dresden so groß, daß Tausende kein Nachquartier finden konnten und im Freien oder in Gaststätten oder im König. Großen Garten das Morgenraus erwarten mussten. Als 1848 in dem großen Jahr der politischen Bewegung der König Friedrich August ein neues Ministerium berufen hatte die sogenannten Matzminister: Dr. Braun, Oberländer, Dr. v. Pfordten und Georgi und als am anderen Tage die gesammelte Garnison auf dem Palaisplatz in Begleitung der in Parade aufgestellten Kommandogarde feierlich auf die Landesverfassung vereidigt worden war, machte dann am Abend eine Beleuchtung der öffentlichen Gebäude und vieler Privathäuser den Schluss der patriotischen Kundgebungen. Am ersten Weihnachtstag stand 14 Monate später, im Mai 1859, die von der provisorischen Regierung, welche sich auf dem Rathauskranz installiert hatte, bei Straße befindliche Beleuchtung aller nach der Stadt zu gehender Fenster Neu- und Antonstadt waren nicht unter der Herrschaft der sogenannten provisorischen Regierung, deren Regiments überhaupt nur 6 Tage dauerte. Als ein Teil der Feierlichkeiten bei der Vermählung unserer Königlichen Majestäten, im Juni 1859, ist die zwei Tage nach der Trauung veranstaltete glanzvolle Illumination der ganzen Stadt besonders zu erwähnen. Am Nachmittage desselben Tages hatten sich die hohen Neuwahlen neben der ganzen Königlichen Familie und den vielen zivilen Gästen (z. B. der ganze Großherzog, damalige Prinzregent von Böhmen u. c.) noch dem Palais des König. Großen Gartens beigegeben, um dem großartigen Schuhleipzighaus zuwohnen, welches auf Kosten der Stadt abgehalten wurde. Von Großen Garten aus erfolgte die Rundfahrt durch die verschiedenen Stadttheile und die Hauptstraßen. Das Theater, das ganze Tag über hell und hell gewesen, stand in den wärmsten Abendstunden um, der heitige Wind beeinträchtigte die volle Wirkung der beobachteten Lichter. Auch das zum Schlus der Vermählungsfeierlichkeiten einige Tage später angelegte, von der Artillerie ausgeschüttete große Land- und Wasserfeuerwerk auf dem unteren Elbufer, gegenüber dem „Schillertheater“ wurde ja gleichzeitig zu hören, denn der Regen flog in Stromen, je näher die Stunde des Abendens kam und nur mühsam konnten die einzelnen Panthen zur Weltung gelangen. Als nach dem letzten großen Feuer 1859–60 endlich nach langem Hoffen und Warten im März 1861 das allgemeine Friedenstest durch ganz Deutschland gefeiert wurde, beginnend man es in Dresden würdig und schön. Auf der Spitze des Altmales war die Statue der Germania (Interimistische) zur allgemeinen Beleuchtung erhoben worden und um die Mittagsstunde versammelten sich Tausende, um das Lob- und Danklied „Nun danket alle Gott!“ erschallen zu lassen. Am Abend aber gab eine sehr allgemeine Illumination der Stadt Ausdruck, die alle Kreise der Bevölkerlichkeit einschloß. Auch die Bahnhöfe und alle öffentlichen Schulhäuser waren feierlich erleuchtet und bis in die nächsten Nachthouren strömte die fröhligste Volksmenge durch die Straßen oder jüllte die Restaurantslobalitäten. Fackeln wurden ruhig vorwegend dann verauflaten, wenn es galt, bewagenden Persönlichkeiten eine Ovation darzubringen. In den dreißig und vierzig Jahren, wo die chirurgisch-medizinische Akademie (heute Klinikum genannt) auf dem Höhepunkt ihrer Freiheit war, veranstalteten die Studenten drei- und viermal im Elbenfeierlichen Prozession einen Fackelzug. Als der berühmte Meister Cornelius mit seiner jungen Gemahlin, einer Römerin, aus seiner Heimat von Rom nach seiner Heimat, einige Tage in Dresden weilte, brachte ihm (er wohnte in Stadt Rom) die gesammte Künsterlichkeit in Rom eines Fackelzuges einen Beweis der großen Begeisterung. Als der berühmte Theologe und Oberhofprediger Dr. von Ammon, durch Gottes Gnade noch frisch an Körper und Seele, nach seinem 80. Geburtstage die Sonntagspredigt in der evangelischen Hofkirche gehalten hatte, veranstalteten nach einem Spätabend viele Hunderte seiner Sabotier auf dem Weindampf und waren mit laufenden Fackeln, in Begleitung der Krebschauer und des Weindampfes nach dem damaligen Oberhofpredigerhaus an der Sophienstraße. Nachdem die Mutter des Sängerknaben verstorben war und Hofjägermeister Seis dem gleichen, spätverheirateten Kamelknecht ein stürmiges Hoch gewidmet hatte, erhielt Dr. v. Ammon trotz der empfindlichen Kälte was am 18. Januar inmitten der Fackelzusage und hielt eine tiefempfundene Ansprache. Mit wahrer Begeisterung wurde diese einfache, aber würdige Schmiedegebet durch den alten einen Geist des Besitzes: „Nun danket alle Gott!“ geschlossen. Der großartige Fackelzug, der in Dresden stattgefunden hat, war der zur Zulassung des Weindampfes Schiller's am 10. Nov. 1859. Zugleich die Stadt mit der allgemeinen Kosten trug, jeder Teilnehmer daher selbst für die vorzüglichste Fackel zu jagen hatte, betheiligten sich doch über 1000 Personen. Dem Professor Robert Hammer (1) und mir war die Leitung dieses Theils des Sängerknaben-Kamelknecht ein stürmiges Hoch gewidmet hatte, ebenso darans, dass an dem großen, die Figuren bewohnenden Baldachin, der aus einem Stiel besteht, zwei Weibchen 1½ Jahre ununterbrochen gearbeitet haben. Der Brunnen wird durch die südländische Wasserleitung gespeist. Mit vieler Anstrengung ist des ausführenden Bildhauers Herrn Franz Schwarz in achtlosen, weil die Zeichnungen nach den Theilen des abgebrochenen Brunnens gestaltete und das Werk sehr gediegen ausgeführt und in vorzülicher Aufführung brachte. Wie wir hören, hat der genannte Bildhauer diese Arbeit der Stadt mit 1000 Mk. verbrieft.

Die Neuabfassung ist in jedem Vernehmen nach ohne Zweifel erheblicher Art vorbereitet. Das Projekt eines neuen Ritter-Brunnens begann nach Mitternacht in den Straßen der inneren Stadt, wurde jedoch überall durch zahlreich aufgetretene Gendarmerierecken bald gestoppt. Eigentümliche Motive haben wir nirgends bemerkt. Es sollen nun nur wenige Verlusten vorgekommen sein, die zweitens lediglich solche Personen betroffen, welche infolge allgemeinen Bewusstes von Spuren ihres Eintritts nicht mehr wütig geworden sind.

Bereits fünfzig Jahren (Aus den Erinnerungen eines alten Dresdner) Um einer allgemeinen Freude Ausdruck zu geben, ist es bei der Gründung an wichtige historische Ereignisse oder bei den Geistigen Ereignissen in der Familie des Landesfürsten oder so es, um verdienten Verdienstleuten in Ehre Rechte an Seiten des Reichs und Landes zu verleihen und Amtsetzung. Es hat sich jedoch im Laufe der Geschichte eine Tradition vollzogen. Die totale Beleuchtung der Gebäude wird in neuerer Zeit häufiger, als früher. Und was die Fackelzüge anlangt, so ist man von den Gebäuden der Reichs- und Kaiserhalle abgelenkt und leidet sich nicht der Nachahmung und der Lampen. Es hat auf diesen schwierigen Umstand das Ausblühen der Pariser Feuerwehrvereine Einfluß gehabt, denn so in neuerer Zeit allgemeine Feuerwehren nicht anders organisiert werden, als unter Führung der Sanger, so erfordert schon die Rückkehr an die ursprüngliche Besetzung der Augustiner Konvente als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er gab sich insbesondere auch durch die großartige Illumination kund, woran sich die ganze Stadt beteiligte. So in der Eile nicht genug Tolle, norwischen gezeigt werden konnten, illuminierte Wände mit Wands- oder Tafelaugen (Stearinlichter) gab es damals noch nicht; als Leuchter nutzten leere Blechlaternen dienen. Langs der Elbe zu beiden Seiten der Augustusbrücke lodereten eine große Anzahl Fackelzüge, deren Bedeutung die Sicherstellung übernommen hatte, und in der Neustadt hielten man mehrere Tausend Glühlampen verdeckt, die noch von Napoleon I. Anwesenheit als hoher Zeittag getreten und die seitliche Beleuchtung entsteht nun selbst bis auf die entlegenen Städte und kleinen Häuser. Ganz besonders erinnere ich mich noch der großen Zahl der Frankfurter, die an Privatwohnungen angebracht waren. Von den Rücken war nur die Frankfurter beleuchtet worden. In jeder der vier kleinen Läden über dem Glashaus steht ein großes Kreuz, sein Symbol in die dunkle Nacht aus. Die Beleuchtung hatte in Dresden zwar seit 1828 begonnen, war aber 1830 erst in sehr beschränktem Weise eingeführt. Leider kam es an jenem Abende auf dem Altmarkt zu tumultuarem Aufruhr, die, obgleich nur von Einzelnen gezeigt, doch einen tüchtigen Schaden auf das ganze Volk wiesen. Das Jahr 1830 brachte aber noch Illuminationen, deren Verantwortung weltliche und politische Ereignisse waren. Als König Anton der Gute im September seinen letzten, kleinen Prinzen Friedrich August, zum Mitregenten ernannt hatte, war der Jubel der Bevölkerung Dresden geradezu grenzenlos und er

anderen Seminarien übernahm, weil keine andere geeignete Stelle da war, und immer zu Gunsten von Lauenburg verachtet habe. Ich bitte Sie, mir mit Vertrauen einzugeben zu kommen. Ich habe gebaut, daß ich nur im Sommer bei Ihnen in meinem Friedhofe ruhen werde würde. Die Verhältnisse haben es anders mit sich gebracht. Ich bin jetzt bei Ihnen geblieben adscriptus an die Schule getreten. Heute habe ich hier zum ersten Male so zu hohen Preis ergriffen, indem ich von meinem Rechte als lauenburgischer Hochgrundbesitzer Gebrauch gemacht habe. Ich freue mich der Einzelheit, von der ich heute bei Ihren Verhandlungen Zeuge gewesen bin. Das möge so bleiben zum Wohle des Kreises. Das urteile Herzogtum Lauenburg möge blühen und gedeihen! Das Herzogtum Sachsen-Lauenburg lebe hoch!

Gelegentlich der zweiten Leitung der Handelsvertreter im Reichstag hielt der nationalliberale Abg. Weiß (Göttingen a. M.) am 16. Dezember eine Rede, in welcher er die Wirkung, welche der Weinbau auf den süddeutschen Weinbau ausüben werde, dem Kaiser durch einige Proben kawabundes Weins deutlich machen wollte. Die betreffende Stelle seiner Rede lautet: Ich hatte, m. H., eine Anzahl Proben mitgenommen und wollte mir das Vergnügen machen, sie auf den Tisch des Hauses niederzulegen. (Heiterkeit!) Aber zwischen einem gewissen Sommer und dem Tisch des Hauses würden sie mir kommt und wunderschön ausgetrunken. (Große Heiterkeit!) Sonach bedauere ich, mit meinen Händen kommen zu müssen. Wenn die Weine nicht gut gewesen wären, hätten sich die Herren vielleicht nicht schmecken lassen. (Heiterkeit!) Das war mir der beste Beweis für die Gemeingehörigkeit dieser Weine. (Große Heiterkeit.)

In einem Rückblick auf Berlin im Jahre 1891 schreibt die „Kohl. Sta.“: Das Jahr 1891 hat uns Galli und enthält, die selbst in einer Weltstadt nachhaltige Erregung wünschen können. Gewichtliche Verhandlungen haben den Schüler von Tingen fortgezogen, über die man noch stützt Beobachtung hinwegzusehen pflegt. Bankbrüder ehrbarer eine Beschlagnahme ohne gleichen; das Selbstmorde haben sich so gebaut, daß die von Karls Statistik „gecharakte“ Anzahl bei Weitem übertroffen ist; Verbrechen, die eine unglaubliche Stärke verfügen, drängten sich in den letzten Monaten zusammen. Alles nur auf die Verhältnisse zu rütteln, wurde über flächige Kenntnis des Menschenmenschen beweisen. Auch wenn Bebel's, das kleine Weltbaumeisters in der Weltstadt, Galimont zur Wahrschau werden könnte, gäbe es einzelne — wahrscheinlich mehr als wenige — die verbrecherischen Neigungen folgten. Das Elementum und das Unwesen der Sühne ist seit zwanzig Jahren in sicher Annahme begriffen. Man hat die öffentlichen Würden „ausgeschrieben“, d. h. „unter Sitz“ politische Ansicht gezeigt. Aber nun macht die Zahl der Eingeschriebenen höchstens ein Sechstel aller Tieren aus, jedoch der Anteil der Einsichtung sehr fraglich ist. Von Zeit zu Zeit werden die Hauptversammlungen bestimmt; das dauert einige Wochen und dann ist der alte Zustand wieder da, wo vor ziemlich jedem zweiten weiblichen Wesen, das man noch sieht, Urt in der Rechts- und Rechtsvertragszeit ist, eine Dame ist. Man darf sagen, daß die Behörden — natürlich ohne Aufsicht — die Wissenden durch Bildung nur bewußt haben. Man sieht jenen Casus, die nur von dem Zulauf dieser Wissenden und ihrer Besoldung leben, das Recht, die Nacht durch offene zu halten; man hat die Schönheiten mit weltlicher Bedeutung und die Tüngel-Taugel ruhig wachsen lassen, obwohl schon seit Jahren auf diesen beiden hingewiesen worden ist. Diese Wirtschaften zögerten, ebenso wie der Unterricht einer Thaler, bis zu den billigsten, wo er nur fünfzig Pfennig kostet. In den sogenannten „vornehmsten“ Anhöhlen dieser Art kann der Beobachter Szenen einer geradezu tollen Verzweiflung wahrnehmen. Am August dieses Jahres datiert die ordnungsgemäßige Sohn eines Geldmannes eines Abends den Abend rufen lassen und ihm drei Tastendomänen mit den Worten überreicht: „Das muß heute draufgehen“. Es wurde dann ein Champagnergläser voller Alt abgeklopft, bis Männer und Weiber darin sinnlos betrunknen waren. Die Rechnung soll gestimmt haben. Gestillt kann es Niemand, ebenso wenig die Echtheit des Schaumweines. Der Vater jenes Junglings — er war eines reichen Sohnes würdig — ist überzeugt, nicht lange darauf mit seinem Geschäft in Frankfurt geraten. Und in dieser Gesellschaft von Tieren und Abenteuer steht sich die Blüte der jungen Männerwelt umher — und auch der nicht mehr jungen — dies verlebten Zwischen des Hochadels, Söhne beliebter bürgerlicher Häuser, ja, sogar Volksvertreter der verschiedenen Richtungen, Arzte, Rechtsanwälte, Baumeister, Künstler, Studenten und Handlungsbefürworter neben Freunden aus allen Ländern. Mission wird in dem innerstaatlichen Schluß gemeinsamer Gewalt geworden, ist aber auch auf schlechten Wegen gewonnenen Geld wird in dem innerstaatlichen Schluß gemeinsamer Gewalt geworden. Oft genug auch treibt die läppische Bevölkerung, von diesen „Damen“ nicht ihr voll angelebten zu werden, zu blutjungen Verschwörung. In den billigeren Aufstufen das gleich bei noch schlechterem Gewicht, in dritterer Umgebung, in noch höheren Formen. Neben der östlichen Prostitution wächst die geheime — die sich weder durch die angeborene „Rokoko“ noch durch ein anderes ausgesetztes Mittel völlig wird bezeichnen lassen. Und in wohlbewohnter Gegend! Wie anständig ist scheinbar alles, Ausstehen, Kleidung, Wohnung, und doch ist der Erwerbszettel schwung. Ja, selbst mit vornehmen Namen hat das Handwerk auf und lauter ein Glimpel und trug sie, bis es zu toll wurde und die Behörde trotz bösen Zeugnissen einschreiten mußte. Nicht selten vermietete eine „junge Witwe“ eingerichteter Zimmer, sie ist schlimmster Welsdame; in Wohlbau Berlin. Wie man das alles bereitstellen will, ist selbst schwer zu begreifen, die läppische Bevölkerung eines Teiles der weiblichen Arbeit und Angestellten, die oft mehr oder minder aus auf „Rebendienst“ hingewiesen werden, wenn auch nicht stets der unverbüßten Gemeinde, die dem früheren Bankbrüder eines sozialdemokratischen Abgeordneten einen Namen gemacht hat. So ist es auch die Hauptthätigkeit jener Bankbrüder der letzten Zeit gewesen. Wenn Abenteuer wie Vom Hause handeln, wandert man sich kaum. Es ist ein Käthchen, wie häufig einer diesem Menschen hat trauen können, sein Antlitz zeigte die Mischung gemeiner Gewissheit und durchtriebener Schüchtern, er war eindrücklich das Musterbild eines „Nicht-Gentleman“. Viel einfacher zu reden sind die anderen Fälle. Die Männer geschieden seit Jahren, ja, Jahrzehnten das Vertrauen der Wissenden, der eine war Oberbürgermeister und trug Orden verschiedener Staaten. Und diese Leute missbrauchten Jahre und Jahre des Vertrauens, befreiten ihren Luxus, der sich erst jetzt ganz entfaltete, durch fortgeschrittenen Betrug. Sie hätten mit dem Ertrag der ehrenhaften Arbeit glänzen können, aber er genügte ihnen nicht bei ihrem „Anwesen“ und so griffen sie selbst in den von seinen Vorfahren, von wohlhabenden Stiftungen ihnen anvertrauten Geldern. Aber all das ist von der besten Gesellschaft mitverdeckt. An der Tafel des einen Sommerfeld sah man nicht nur Weißdene, sondern auch Herren mit sehr vornehmten Namen, und in „vertrautem Kreise“, wo man sich gehen lassen konnte, hat man mit diesen Leuten verschafft. Häufig ließ man sich Vertraulichkeiten gefallen aus „Wechselschriften“. Man glaubt nicht, wie viel Mitglieder der oberen Stände im Geheimen an der Börse spielen, nicht nur Männer, sondern auch Frauen. Man staunt, mit welcher Sicherheit so manche vornehme Dame über Spielplatten spricht und wie genau sie die Art des Verfahrens kennt. Es ist diese Art des Vorlebens der mittleren und besseren Gesellschaft unterstellt worden, und worum? Auch aus Gewissheit, des leichteren Erwerbs willen. Seitdem wegen deutscher und ausländischer Gewissheit, die nicht nur Geld gewinnen kann. Die gleiche Gewissheit ist es gewesen, die einen Hofbeamten bewog, bei Erwerbung von Dienst zwischen Mein und Dein nicht zu unterscheiden, und auch hier hat das Welt seine verhängnisvolle Rolle gespielt. Gewiss giebt es ehrliche Wissenschaften, die mit Recht Anspruch auf Achtung erheben. Aber jedenfalls ist mehr fäul im Staat, als nur an jenen Stellen, wo die Geistwirker ausgebrochen sind; es ist der wohligen Geistwirker ungewöhnlich, daß gar Männer, der fest steht, innerlich nicht im Geringeren reiner ist als die Geistwirker. Diese Kreise haben aber in Berlin einen großen Einfluss auf verschiedene Schichten der Bevölkerung; sie enthalten am meisten Luxus, sie führen am meisten Kunstwerke; sie bestimmen den Geschmack moncher Zeitung vollständig; sie geben in einigen Schauspielhäusern den Ton an; sie beeinflussen das Schrifttum, indem sie junge begabte Schriftsteller und Gelehrte an sich zu ziehen suchen. So breiten

sich frivole Lebensansichten von diesen Vertretern des plattesten sind. Sofort aber ist man für das Buch eingenommen, wenn man liest:

Habe die Taktik der Infanterie,  
Kavallerie und Artillerie,  
Und leider Gottes auch die vom Train  
Durchdringen studiert nach der Briele und Läng' -  
Und was hab' ich am Ende erreicht?  
Am Wessischen ist es: Nicht!

Man wird achten: so kann nur schreiben, was eine witzlich humoristische Ader hat. Die Frage liegt nahe: was habt denn Kamillus Wagner die oben angeführte Taktik der drei Hauptarten und jener des Trains studiert? Er möge selbst hierauf die Antwort geben:

Ich möchte etwas Besond'res erläutern,  
Ich möchte eine neue Taktik erfinden,  
Ein Mittel, wie man unbedingt  
In jedem Fall den Sieg erringt, —  
Und in diesem Sinne, in diesem Streben  
Hab' ich mich der Magie ergeben.

Nachdem der klugdämmrige vertriebene vergebliche Berliner angekündigt hat, um durch das Studium von Büchern seine Awendung zu erreichen, sofern das Geschäft verhindert durch und nichts des Fabels kann in den Waffen entdeckt hat: „Das weiß der Teufel!“ kommt ihm ein genialer Gedanke. Er will den Teufel selber einmal herbei ziehen, um endlich einen zu finden, der ihn genau in Käthchen zu versetzen, packt ihn in seinem Leben doch manchen dummen Teufel kann keinen gekannt hat. Gelangt, gehan, die Sache hat Erfolg. Kamillus Wagner ruft:

Wohlan, es ist! — Bei aller Magier Hingeben — Beifühl' ich Dich hier; Satan erschien!“ (Der Teufel erschien.)

Teufel: Ihr habt gerufen, — was ist Euer Begehr? —

Käthchen (fröhlich): Was mag ich Ihnen? Sie sind ein Mistlädel?

Teufel (sich vorstellend): von Prezelbach!

Käthchen: Ich las im alten Testamente, — Das Beckebach des Oberste der Teufel sich benennt. — Doch Ihr nennt Euch „du“, seid General?

Beckebach: Wenn Sie mir fehlt! Toll man denn nicht einmal

— Wenn man 5000 Jahr lang Oberst war, — Zum General am Ende abwanken?

Käthchen: Nicht mehr wie billig, das ist klar, — Und dann Sie sich Gaßenz nobilitieren?

Beckebach: Wenn mich zunächst nicht Eoselzen, ich bitte, —

Seit man den Titel in der Unterwelt nicht kennt, — Es heißt dort Bestiens noch einer Vollmacht!

Beckebach: Nachdem Sie und konsequenter?

Beckebach: Nach modet' ich gerne mit seinem Ton —

Daran erinnern sein, daß ich erst fürstlich angestrichen.

Käthchen (zu Tretter): Toll kommt eins nach: Je weniger die Karre noch verblieben, — Um desto höher der Baron! (Von): Ein Bestiens bei wohl das militärische Messer?

Beckebach: Gewiss! Ein großer Held; tapferlich kommt es vor, — Toll man aus jedem Zweckstab mich — Schnellkunst und höre ich — Toll ohne Winters gleich jeden Stotz, — den man mir erzieht, dann wäre längst mein Platz — Rebi in der Höhe für die Herren Chöre.

Käthchen: Das glaub' ich gerne!

Beckebach: Jedoch ich regiere — Namelebhaftisch die wünnschen Sieb und letzten — Zum dienen lieben, wertha Gassen.

Käthchen: Sehr dankenswerte!

Beckebach: Ist was ist Euer Begehr?

Hierzu entwickelt Käthchen nun seinen Plan. Tretter spielt in der Wissenden, eine Karre fahren zu lernen, welche im Kriege nichts als leise Röme und Niedlichkeit dienen kann, wie man zum Siege gelangen kann. Vor Beckebach diese Frage beantwortet, wüßt er einen geistlichen Käthchen auf die hinter uns liegende Zeit von den Griechen bis zur Gegenwart. Er entwickelt dann in rasender Art und mit sehr bezeichnenden Schlagworten mehrere Hauptphasen der Kriegskunst und sagt dabei u. a. folgendes:

Ein Grundloch, welches heut noch allgemein

Als richtig gilt, ist konzentrisch zu schlagen!

Und wer kommt schließlich konzentrieren kann?

Als Toll Mac Mahon in den Seidenwägen?

Er stand im Mittelpunkt, die Andern rings d'rum 'rum,

Und wurde doch geschlagen, — just datum!

Käthchen: Da kriegst du mir nicht allein,

Es kann noch etwas nicht vorhanden sein.

Das Kriegsalud meine ich, valvo: das Schwein!

Wie hässlich und wie wichtig ist das Alles gezeigt und — die Kämpfische — wie wichtig und treifend ist es? Käthchen sieht das auch sofort verstanden ein, und darum hält er es nun noch für möglich, das Kunstmädel des Siegers statt zeitlichen Berichts einfach sagt:

„Ich hatte Schwierig, und weiter nichts!“ In der Folge begleitet er den General Beckebach auf dessen Aufzehrung in die Hölle. Als sie vor dem Höllentor eintreten, rastet die Wache vorwärts, faßt sehr mißfällig sich über den Leidigen Brust des Käthchen und läßt ihn in einer Feuerkugel zerplatzen.

Wie läuft' ich, in Konzentrit zu schlagen!

Und wer kommt schließlich konzentrieren kann?

Als Toll Mac Mahon in den Seidenwägen?

Er stand im Mittelpunkt, die Andern rings d'rum 'rum,

Und wurde doch geschlagen, — just datum!

Käthchen: Da kriegst du mir nicht allein,

Es kann noch etwas nicht vorhanden sein.

Das Kriegsalud meine ich, valvo: das Schwein!

Wie hässlich und wie wichtig ist das Alles gezeigt und — die Kämpfische — wie wichtig und treifend ist es? Käthchen sieht das auch sofort verstanden ein, und darum hält er es nun noch für möglich, das Kunstmädel des Siegers statt zeitlichen Berichts einfach sagt:

„Ich hatte Schwierig, und weiter nichts!“ In der Folge begleitet er den General Beckebach auf dessen Aufzehrung in die Hölle. Als sie vor dem Höllentor eintreten, rastet die Wache vorwärts, faßt sehr mißäßig sich über den Leidigen Brust des Käthchen und läßt ihn in einer Feuerkugel zerplatzen.

Wie läuft' ich, in Konzentrit zu schlagen!

Und wer kommt schließlich konzentrieren kann?

Als Toll Mac Mahon in den Seidenwägen?

Er stand im Mittelpunkt, die Andern rings d'rum 'rum,

Und wurde doch geschlagen, — just datum!

Käthchen: Da kriegst du mir nicht allein,

Es kann noch etwas nicht vorhanden sein.

Das Kriegsalud meine ich, valvo: das Schwein!

Die hier wiedergegebenen Broben werden zur Kennzeichnung von Geist und Form unseres Büchlein dem Reiter wohl genügen. Wir legen noch hinz, daß der Krieg der Schrift einer milden Stiftung zu Gunsten von Kriegsinvaliden und deren Familien seitens des Dichters bestimmt ist.

## Ausgabe 2. — Seite 3. — Sonnabend, 2. Januar 1892.

4. Februar in der Kreuzkirche, heute Nachm. 2 Uhr: Hollerung aus dem „Reissas“ von G. A. Händel, für Orgel eingerichtet von J. H. Schneider. 2) „Lauda anima mea“ Motette von Mor. Hauptmann. 3) Das östliche Wogenlied in der helligen Nacht! Bassohale für engl. Horn (gepielt von dem Königl. Kommandeurmusik Herrn Ritter-Schmidt) und Orgel von Ost. Bernmann. 4) Die ihr schwebet um diese Palmen! geht! Wogenlied auf den Altvater der heiligen Familie nach Egypten von Pope II. Vigo, komponirt für Alt-Solo (gepielt von Adel. Lindau), Violin (gepielt von Herrn A. R. J. Remmels) und Orgel von Johannes Böhm. 5) Wie ich in'm rothen Weballant! Wogenlied für vierstimmiges Chor (hun ersten Wahl) von E. Richter.

5) Die Herren Sherwood und Eisenmann geben heute in Brann's Hotel ihren letzten Beethoven-Abschied.

† Der Verstand Roth hält heute Nachmittag 4 Uhr seinen ersten populären Clavierkonzert in Brann's Hotel ab.

† Das erste Symphonie-Concert der Gewerbe- und Handels-Capelle im neuen Jahr bringt dente als Hauptnummer die Symphonie in D-dur von Beethoven, Concert für Violine von Bruck, Les Préludes von Liszt und Concert für Flöte und Harfe von Wagner.

† Die Literatur ist soeben mit einem „Militärischen“ Auszug bereichert worden, welcher den Reiter hat, aktuell und originell zu sein. Ob das Buch dieses Vorwurf verdient, mag der Leser selbst entscheiden. Schlägt man das im Verlage des Berliner Phys. Instituts (Julius Pöger) erschienene Buch auf, so trifft man den Titel in folgenden Zeilen entgegen: „Der militärische Kampf, eine Hollenparade vom Kamillus Wagner, Illustrirt von O. Dann folgen 44 Drucktafeln, die zahlreichen etwas eigenhändig gehaltenen, aber fast jedes bezeichnenden Abbildungen unterschiedlich

am Ende Gedankengang ist es auch, mit welchen Absichten die so wahren Worte ausdrückt:

„Der Vorricht mag der Reisegestalt Reiter sein.“

Die hier wiedergegebenen Broben werden zur Kennzeichnung von Geist und Form unseres Büchlein dem Reiter wohl genügen. Wir legen noch hinz, daß der Krieg der Schrift einer milden Stiftung zu Gunsten von Kriegsinvaliden und deren Familien seitens des Dichters bestimmt ist.



Eine Bäckerei  
ohne Inventar wird zu pachten  
geboten, späterer Kauf nicht aus-  
geschlossen. Off. bis 15. Januar  
D. A. 310 in die Exp. d. Bl.  
niedergeladen.

Eine in stettem Betriebe  
befindliche  
Maschinen-  
Fabrik  
in Leipzig,

die mit den besten Werkzeug-  
maschinen u. Modellen aus-  
gerüstet ist und leicht abse-  
bare, auf eingeführte Masch.  
als Spezialität baut, ist  
unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Ges. Anfrag.  
werden durch d. Exp. d. Bl.  
unter Kfz. R. G. R. 1801  
weiterbefördert.

Für Mechaniker etc.  
bietet sich Gelegenheit, langjährig  
in der Stadt Sachsen bestehendes,  
gut eingerichtetes

Maschinengeschäft  
mit Reparaturwerkstatt, genügend zu  
eineben. Schönes Verkaufsstell.  
Werft, 1. Et. Wohnung, welche  
billig. Zur Übernahme geboten  
nur ca. 1500 Mtl. Gew. Über  
unter G. 4685 am Rudolf  
Möller, Dresden, zu senden.

Bedeutende  
Preisermäßigung  
von

Steingut-  
waren  
aus der Fabrik von  
Villeroy & Boch

Bettpfannen,  
Brotplatten,  
weiß und blau,  
Butterdosen,  
Essenträger,  
Kaffeebecher,  
weiß und bemalt,  
Sumpfschüsseln,  
verschiedene Formen,  
Essig- und Ölkrüge,  
Waschbecken,  
und oval,  
Waschkrüge,  
Nachttöpfle,  
Seifenhalter,  
rund,  
Milchkannen,  
weiß und blau,  
Salatschüsseln,  
verschiedene Formen,  
Holz- und Blechbehälter  
mit Schrift und Holzdeckel,  
Auslaufformen,  
oval und rund,  
Vorrathstönen  
mit und ohne Schrift, weiß  
und blau,  
**Teller.**

Ein Theil dieser Gegenstände  
ist ganz weitaus im Preise  
herabgesetzt worden, so daß  
dieselben bei anerkannter  
vorzüglichem Fabrikat billiger  
sind, wie hier einzeln ver-  
triebene minderwertige Er-  
zeugnisse anderer Fabriken.

R. Ufer  
Nachf.  
König-Johannstr.  
Hauptverkaufsstelle  
der Fabrikate von  
Villeroy & Boch.

# Künstliche Zähne,

same Gebisse, Plomben etc.  
in nur guter, solider Ausfüh-  
rung unter Garantie. Repara-  
turen u. Umarbeitungen nicht  
passenden oder defekten Gebisse  
schnellstens bei billigen Preisen.

J. Frödich,  
28 Wittenhausstrasse 28,  
neben Restaurant Spiegel.



1 Pfd. 20 Pf.  
10 Pfd. 120 Pf.

empfiehlt  
E. Paschky,  
Billnerstrasse 10,  
Brunnstrasse 32,  
Wettinerstrasse 10,  
Freibergerplatz 1,  
Kurfürstenstrasse 25,  
Gross-Lager und Kontor:  
Güterbahnhofstrasse 7.

**Patente**  
seit 1877  
Otto Wolff, Patent-Anwalt  
DRESDEN, Pragerstrasse 47  
(Ecke Trampeterstrasse)  
Marken- & Muster-Schutz.

Petrolfass  
Zollschweine  
gekündigt, welche beständig zu  
billigsten Zügen erledige  
Jacob Berger,  
Anwerben.

Gesundes, astfreies  
Birnbaumholz  
feste und edlichen Eichenholz mit  
Preisangabe  
Vereinigte  
Radeberger Fabrikhütten,  
Radeberg i. S.

F. Bernh. Lange  
Eiserne Cassetten  
— diebstahlsicher —  
Amalienstrasse 11 u. 15.

Werkst. gleich vielen Kunden  
von infolge langen Magen-  
bedienungen, Appendicitis u.  
ähnlicher Verbindung durch ein  
entzündliches von Arzten nicht  
bekämpfbares Leid. Ich habe  
dieselbe jedermann unentbehrlich  
nehmbar zu machen. R. Stoch.  
Rathausstrasse 10, Nr. 101.

Schlittschuhe,  
Kinderschlitten.  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr. 6 u. 7.

Waarenkramme, Stoffen-  
und Fach-Regale, Arbeits-  
und Ladentafeln, Doppel- und  
einfache Pulse, Rücken- und  
Stuhlschränke, silberne Tische,  
Stühle, Kommoden, Sofas,  
versch. andere Möbel kaufen und  
verkaufen. Fischhofplatz 10, Helme.

Gelegenheitskauf.  
Schöne getr. Stoffen-, Voll-  
und Gesellschaftstextile, Jodells,  
Mantel sehr billig zu verkaufen  
Circusstrasse 19, part. rechts.

# Kette. Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft.

Einnahmen im December 1891.  
Schlepplohn-Einnahmen . . . . . M. 129.241,25  
Frachten-Einnahmen . . . . . 226.687,15  
Schlepplohn-Einnahmen v. 1. Jan. bis 31. Decbr. . . . . 2.310.708,25  
Frachten-Einnahmen v. 1. Jan. bis 31. Decbr. . . . . 2.215.632,22  
Vorbehaltlich späterer Feststellung.

# Consolidirtes Feldschlößchen.

Wir machen hiermit bekannt, daß statutengemäß am 31. Dez. 1891 von unseren **Stamm-Prioritäts-Aktionen Ltd. B** die Nummern 253, 418, 982, 1011, 1028, 1181 und 1501 notariell ausgelöst worden sind.

Gegen Entlieferung derselben, sowie der dazu gehörigen Dividendencheine Nr. 8 usw. und Talons für den Nominalbetrag am 30. Juni s. bei der **Gesellschaftskasse Chemnitz** 6 und bei den Herren **Gebr. Arnhold** hier, Wittenhausstrasse 30 und Ritterstrasse 78 zu erhalten.

Gleichzeitig erwähnen wir, daß von obigen Werthen die früher ausgelösten Stücke Nr. 893, 1396 und 2149b noch vorhanden sind.

Dresden, 2. Januar 1892.

# Der Vorstand.

O. Bergholtz. Dietrich Reh.

# III. Tanz-Cursus.

Bautznerstrasse 7.

Der Tanz-Cursus beginnt für neuen Montag den 4. Januar, am Donnerstag den 5. Januar, Abends 8 Uhr.

Der Tanz-Cursus für die Johannastadt zu, beginnt Sonn-

abend den 9. Januar Neißingerstrasse 78, 1. Et.

Prospekte und Anmeldungen derselben.

E. Friedrich, Basselmeister.

# Tanz-Unterricht

Wiledrusserstrasse Nr. 29, erste Etage.

Der leute Cours im diesen Winter beginnt Montag den 11. Januar 1892. Eintrittspreise für Standard und Concert. Sonntag den 10. Januar beginnt ein Contre-Coursus. Anmeldungen werden vorüber entgegen genommen.

A. Heinstus.

# Gas-Ofen. Gas-Ofen. Gas-Ofen.

Wärme . . . . . Strahlen.

Geringer Gasverbrauch.  
Grösster Heizeffekt.

II. Koch, gr. Brüdergasse.  
Telephon 383.

London 1891: 1. Preis  
Ehrendiplom für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem

H. W. Schladitzschen

# Geldschrank.

Niederlage: Pragerstrasse Nr. 19  
"Europäischer Hof" bei

C. F. Bernhardt.

London 1891: 1. Preis

Plaiss für **Plaiss**.

Bei diesen unruhigen Zeiten bewahrt man seine Wertpapiere am besten und sichersten in einem





Heute Sonnabend den 2. Januar 1892  
Abends 7 Uhr  
im Saale von Braun's Hotel:  
**III. (letzter)**  
**Beethoven-Abend**  
von  
**Percy Sherwood**  
**und Adolf Elsmann.**

Sitzplätze 3. 2. Stuhlpätze 1 Mark in der Königlichen Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die K. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer (F. Pfeiffer), Neustadt, entgegen. Karton-Verkauf von 9-1 und 1-2 Uhr.

## Gewerbehaus.

Heute Sonnabend:  
**Symphonie - Concert**  
der Gewerbehause-Kapelle  
mitte Verleihung des Roten Wappentheaters beim

**A. Trenkler.**

1. Tag: 10 Pfennige, 2. Tag: 15 Pfennige, 3. Tag: 20 Pfennige, 4. Tag: 25 Pfennige, 5. Tag: 30 Pfennige, 6. Tag: 35 Pfennige, 7. Tag: 40 Pfennige, 8. Tag: 45 Pfennige, 9. Tag: 50 Pfennige, 10. Tag: 55 Pfennige, 11. Tag: 60 Pfennige, 12. Tag: 65 Pfennige, 13. Tag: 70 Pfennige, 14. Tag: 75 Pfennige, 15. Tag: 80 Pfennige, 16. Tag: 85 Pfennige, 17. Tag: 90 Pfennige, 18. Tag: 95 Pfennige, 19. Tag: 100 Pfennige, 20. Tag: 105 Pfennige, 21. Tag: 110 Pfennige, 22. Tag: 115 Pfennige, 23. Tag: 120 Pfennige, 24. Tag: 125 Pfennige, 25. Tag: 130 Pfennige, 26. Tag: 135 Pfennige, 27. Tag: 140 Pfennige, 28. Tag: 145 Pfennige, 29. Tag: 150 Pfennige, 30. Tag: 155 Pfennige, 31. Tag: 160 Pfennige, 32. Tag: 165 Pfennige, 33. Tag: 170 Pfennige, 34. Tag: 175 Pfennige, 35. Tag: 180 Pfennige, 36. Tag: 185 Pfennige, 37. Tag: 190 Pfennige, 38. Tag: 195 Pfennige, 39. Tag: 200 Pfennige, 40. Tag: 205 Pfennige, 41. Tag: 210 Pfennige, 42. Tag: 215 Pfennige, 43. Tag: 220 Pfennige, 44. Tag: 225 Pfennige, 45. Tag: 230 Pfennige, 46. Tag: 235 Pfennige, 47. Tag: 240 Pfennige, 48. Tag: 245 Pfennige, 49. Tag: 250 Pfennige, 50. Tag: 255 Pfennige, 51. Tag: 260 Pfennige, 52. Tag: 265 Pfennige, 53. Tag: 270 Pfennige, 54. Tag: 275 Pfennige, 55. Tag: 280 Pfennige, 56. Tag: 285 Pfennige, 57. Tag: 290 Pfennige, 58. Tag: 295 Pfennige, 59. Tag: 300 Pfennige, 60. Tag: 305 Pfennige, 61. Tag: 310 Pfennige, 62. Tag: 315 Pfennige, 63. Tag: 320 Pfennige, 64. Tag: 325 Pfennige, 65. Tag: 330 Pfennige, 66. Tag: 335 Pfennige, 67. Tag: 340 Pfennige, 68. Tag: 345 Pfennige, 69. Tag: 350 Pfennige, 70. Tag: 355 Pfennige, 71. Tag: 360 Pfennige, 72. Tag: 365 Pfennige, 73. Tag: 370 Pfennige, 74. Tag: 375 Pfennige, 75. Tag: 380 Pfennige, 76. Tag: 385 Pfennige, 77. Tag: 390 Pfennige, 78. Tag: 395 Pfennige, 79. Tag: 400 Pfennige, 80. Tag: 405 Pfennige, 81. Tag: 410 Pfennige, 82. Tag: 415 Pfennige, 83. Tag: 420 Pfennige, 84. Tag: 425 Pfennige, 85. Tag: 430 Pfennige, 86. Tag: 435 Pfennige, 87. Tag: 440 Pfennige, 88. Tag: 445 Pfennige, 89. Tag: 450 Pfennige, 90. Tag: 455 Pfennige, 91. Tag: 460 Pfennige, 92. Tag: 465 Pfennige, 93. Tag: 470 Pfennige, 94. Tag: 475 Pfennige, 95. Tag: 480 Pfennige, 96. Tag: 485 Pfennige, 97. Tag: 490 Pfennige, 98. Tag: 495 Pfennige, 99. Tag: 500 Pfennige, 100. Tag: 505 Pfennige, 101. Tag: 510 Pfennige, 102. Tag: 515 Pfennige, 103. Tag: 520 Pfennige, 104. Tag: 525 Pfennige, 105. Tag: 530 Pfennige, 106. Tag: 535 Pfennige, 107. Tag: 540 Pfennige, 108. Tag: 545 Pfennige, 109. Tag: 550 Pfennige, 110. Tag: 555 Pfennige, 111. Tag: 560 Pfennige, 112. Tag: 565 Pfennige, 113. Tag: 570 Pfennige, 114. Tag: 575 Pfennige, 115. Tag: 580 Pfennige, 116. Tag: 585 Pfennige, 117. Tag: 590 Pfennige, 118. Tag: 595 Pfennige, 119. Tag: 600 Pfennige, 120. Tag: 605 Pfennige, 121. Tag: 610 Pfennige, 122. Tag: 615 Pfennige, 123. Tag: 620 Pfennige, 124. Tag: 625 Pfennige, 125. Tag: 630 Pfennige, 126. Tag: 635 Pfennige, 127. Tag: 640 Pfennige, 128. Tag: 645 Pfennige, 129. Tag: 650 Pfennige, 130. Tag: 655 Pfennige, 131. Tag: 660 Pfennige, 132. Tag: 665 Pfennige, 133. Tag: 670 Pfennige, 134. Tag: 675 Pfennige, 135. Tag: 680 Pfennige, 136. Tag: 685 Pfennige, 137. Tag: 690 Pfennige, 138. Tag: 695 Pfennige, 139. Tag: 700 Pfennige, 140. Tag: 705 Pfennige, 141. Tag: 710 Pfennige, 142. Tag: 715 Pfennige, 143. Tag: 720 Pfennige, 144. Tag: 725 Pfennige, 145. Tag: 730 Pfennige, 146. Tag: 735 Pfennige, 147. Tag: 740 Pfennige, 148. Tag: 745 Pfennige, 149. Tag: 750 Pfennige, 150. Tag: 755 Pfennige, 151. Tag: 760 Pfennige, 152. Tag: 765 Pfennige, 153. Tag: 770 Pfennige, 154. Tag: 775 Pfennige, 155. Tag: 780 Pfennige, 156. Tag: 785 Pfennige, 157. Tag: 790 Pfennige, 158. Tag: 795 Pfennige, 159. Tag: 800 Pfennige, 160. Tag: 805 Pfennige, 161. Tag: 810 Pfennige, 162. Tag: 815 Pfennige, 163. Tag: 820 Pfennige, 164. Tag: 825 Pfennige, 165. Tag: 830 Pfennige, 166. Tag: 835 Pfennige, 167. Tag: 840 Pfennige, 168. Tag: 845 Pfennige, 169. Tag: 850 Pfennige, 170. Tag: 855 Pfennige, 171. Tag: 860 Pfennige, 172. Tag: 865 Pfennige, 173. Tag: 870 Pfennige, 174. Tag: 875 Pfennige, 175. Tag: 880 Pfennige, 176. Tag: 885 Pfennige, 177. Tag: 890 Pfennige, 178. Tag: 895 Pfennige, 179. Tag: 900 Pfennige, 180. Tag: 905 Pfennige, 181. Tag: 910 Pfennige, 182. Tag: 915 Pfennige, 183. Tag: 920 Pfennige, 184. Tag: 925 Pfennige, 185. Tag: 930 Pfennige, 186. Tag: 935 Pfennige, 187. Tag: 940 Pfennige, 188. Tag: 945 Pfennige, 189. Tag: 950 Pfennige, 190. Tag: 955 Pfennige, 191. Tag: 960 Pfennige, 192. Tag: 965 Pfennige, 193. Tag: 970 Pfennige, 194. Tag: 975 Pfennige, 195. Tag: 980 Pfennige, 196. Tag: 985 Pfennige, 197. Tag: 990 Pfennige, 198. Tag: 995 Pfennige, 199. Tag: 1000 Pfennige, 200. Tag: 1005 Pfennige, 201. Tag: 1010 Pfennige, 202. Tag: 1015 Pfennige, 203. Tag: 1020 Pfennige, 204. Tag: 1025 Pfennige, 205. Tag: 1030 Pfennige, 206. Tag: 1035 Pfennige, 207. Tag: 1040 Pfennige, 208. Tag: 1045 Pfennige, 209. Tag: 1050 Pfennige, 210. Tag: 1055 Pfennige, 211. Tag: 1060 Pfennige, 212. Tag: 1065 Pfennige, 213. Tag: 1070 Pfennige, 214. Tag: 1075 Pfennige, 215. Tag: 1080 Pfennige, 216. Tag: 1085 Pfennige, 217. Tag: 1090 Pfennige, 218. Tag: 1095 Pfennige, 219. Tag: 1100 Pfennige, 220. Tag: 1105 Pfennige, 221. Tag: 1110 Pfennige, 222. Tag: 1115 Pfennige, 223. Tag: 1120 Pfennige, 224. Tag: 1125 Pfennige, 225. Tag: 1130 Pfennige, 226. Tag: 1135 Pfennige, 227. Tag: 1140 Pfennige, 228. Tag: 1145 Pfennige, 229. Tag: 1150 Pfennige, 230. Tag: 1155 Pfennige, 231. Tag: 1160 Pfennige, 232. Tag: 1165 Pfennige, 233. Tag: 1170 Pfennige, 234. Tag: 1175 Pfennige, 235. Tag: 1180 Pfennige, 236. Tag: 1185 Pfennige, 237. Tag: 1190 Pfennige, 238. Tag: 1195 Pfennige, 239. Tag: 1200 Pfennige, 240. Tag: 1205 Pfennige, 241. Tag: 1210 Pfennige, 242. Tag: 1215 Pfennige, 243. Tag: 1220 Pfennige, 244. Tag: 1225 Pfennige, 245. Tag: 1230 Pfennige, 246. Tag: 1235 Pfennige, 247. Tag: 1240 Pfennige, 248. Tag: 1245 Pfennige, 249. Tag: 1250 Pfennige, 250. Tag: 1255 Pfennige, 251. Tag: 1260 Pfennige, 252. Tag: 1265 Pfennige, 253. Tag: 1270 Pfennige, 254. Tag: 1275 Pfennige, 255. Tag: 1280 Pfennige, 256. Tag: 1285 Pfennige, 257. Tag: 1290 Pfennige, 258. Tag: 1295 Pfennige, 259. Tag: 1300 Pfennige, 260. Tag: 1305 Pfennige, 261. Tag: 1310 Pfennige, 262. Tag: 1315 Pfennige, 263. Tag: 1320 Pfennige, 264. Tag: 1325 Pfennige, 265. Tag: 1330 Pfennige, 266. Tag: 1335 Pfennige, 267. Tag: 1340 Pfennige, 268. Tag: 1345 Pfennige, 269. Tag: 1350 Pfennige, 270. Tag: 1355 Pfennige, 271. Tag: 1360 Pfennige, 272. Tag: 1365 Pfennige, 273. Tag: 1370 Pfennige, 274. Tag: 1375 Pfennige, 275. Tag: 1380 Pfennige, 276. Tag: 1385 Pfennige, 277. Tag: 1390 Pfennige, 278. Tag: 1395 Pfennige, 279. Tag: 1400 Pfennige, 280. Tag: 1405 Pfennige, 281. Tag: 1410 Pfennige, 282. Tag: 1415 Pfennige, 283. Tag: 1420 Pfennige, 284. Tag: 1425 Pfennige, 285. Tag: 1430 Pfennige, 286. Tag: 1435 Pfennige, 287. Tag: 1440 Pfennige, 288. Tag: 1445 Pfennige, 289. Tag: 1450 Pfennige, 290. Tag: 1455 Pfennige, 291. Tag: 1460 Pfennige, 292. Tag: 1465 Pfennige, 293. Tag: 1470 Pfennige, 294. Tag: 1475 Pfennige, 295. Tag: 1480 Pfennige, 296. Tag: 1485 Pfennige, 297. Tag: 1490 Pfennige, 298. Tag: 1495 Pfennige, 299. Tag: 1500 Pfennige, 300. Tag: 1505 Pfennige, 301. Tag: 1510 Pfennige, 302. Tag: 1515 Pfennige, 303. Tag: 1520 Pfennige, 304. Tag: 1525 Pfennige, 305. Tag: 1530 Pfennige, 306. Tag: 1535 Pfennige, 307. Tag: 1540 Pfennige, 308. Tag: 1545 Pfennige, 309. Tag: 1550 Pfennige, 310. Tag: 1555 Pfennige, 311. Tag: 1560 Pfennige, 312. Tag: 1565 Pfennige, 313. Tag: 1570 Pfennige, 314. Tag: 1575 Pfennige, 315. Tag: 1580 Pfennige, 316. Tag: 1585 Pfennige, 317. Tag: 1590 Pfennige, 318. Tag: 1595 Pfennige, 319. Tag: 1600 Pfennige, 320. Tag: 1605 Pfennige, 321. Tag: 1610 Pfennige, 322. Tag: 1615 Pfennige, 323. Tag: 1620 Pfennige, 324. Tag: 1625 Pfennige, 325. Tag: 1630 Pfennige, 326. Tag: 1635 Pfennige, 327. Tag: 1640 Pfennige, 328. Tag: 1645 Pfennige, 329. Tag: 1650 Pfennige, 330. Tag: 1655 Pfennige, 331. Tag: 1660 Pfennige, 332. Tag: 1665 Pfennige, 333. Tag: 1670 Pfennige, 334. Tag: 1675 Pfennige, 335. Tag: 1680 Pfennige, 336. Tag: 1685 Pfennige, 337. Tag: 1690 Pfennige, 338. Tag: 1695 Pfennige, 339. Tag: 1700 Pfennige, 340. Tag: 1705 Pfennige, 341. Tag: 1710 Pfennige, 342. Tag: 1715 Pfennige, 343. Tag: 1720 Pfennige, 344. Tag: 1725 Pfennige, 345. Tag: 1730 Pfennige, 346. Tag: 1735 Pfennige, 347. Tag: 1740 Pfennige, 348. Tag: 1745 Pfennige, 349. Tag: 1750 Pfennige, 350. Tag: 1755 Pfennige, 351. Tag: 1760 Pfennige, 352. Tag: 1765 Pfennige, 353. Tag: 1770 Pfennige, 354. Tag: 1775 Pfennige, 355. Tag: 1780 Pfennige, 356. Tag: 1785 Pfennige, 357. Tag: 1790 Pfennige, 358. Tag: 1795 Pfennige, 359. Tag: 1800 Pfennige, 360. Tag: 1805 Pfennige, 361. Tag: 1810 Pfennige, 362. Tag: 1815 Pfennige, 363. Tag: 1820 Pfennige, 364. Tag: 1825 Pfennige, 365. Tag: 1830 Pfennige, 366. Tag: 1835 Pfennige, 367. Tag: 1840 Pfennige, 368. Tag: 1845 Pfennige, 369. Tag: 1850 Pfennige, 370. Tag: 1855 Pfennige, 371. Tag: 1860 Pfennige, 372. Tag: 1865 Pfennige, 373. Tag: 1870 Pfennige, 374. Tag: 1875 Pfennige, 375. Tag: 1880 Pfennige, 376. Tag: 1885 Pfennige, 377. Tag: 1890 Pfennige, 378. Tag: 1895 Pfennige, 379. Tag: 1900 Pfennige, 380. Tag: 1905 Pfennige, 381. Tag: 1910 Pfennige, 382. Tag: 1915 Pfennige, 383. Tag: 1920 Pfennige, 384. Tag: 1925 Pfennige, 385. Tag: 1930 Pfennige, 386. Tag: 1935 Pfennige, 387. Tag: 1940 Pfennige, 388. Tag: 1945 Pfennige, 389. Tag: 1950 Pfennige, 390. Tag: 1955 Pfennige, 391. Tag: 1960 Pfennige, 392. Tag: 1965 Pfennige, 393. Tag: 1970 Pfennige, 394. Tag: 1975 Pfennige, 395. Tag: 1980 Pfennige, 396. Tag: 1985 Pfennige, 397. Tag: 1990 Pfennige, 398. Tag: 1995 Pfennige, 399. Tag: 2000 Pfennige, 400. Tag: 2005 Pfennige, 401. Tag: 2010 Pfennige, 402. Tag: 2015 Pfennige, 403. Tag: 2020 Pfennige, 404. Tag: 2025 Pfennige, 405. Tag: 2030 Pfennige, 406. Tag: 2035 Pfennige, 407. Tag: 2040 Pfennige, 408. Tag: 2045 Pfennige, 409. Tag: 2050 Pfennige, 410. Tag: 2055 Pfennige, 411. Tag: 2060 Pfennige, 412. Tag: 2065 Pfennige, 413. Tag: 2070 Pfennige, 414. Tag: 2075 Pfennige, 415. Tag: 2080 Pfennige, 416. Tag: 2085 Pfennige, 417. Tag: 2090 Pfennige, 418. Tag: 2095 Pfennige, 419. Tag: 2100 Pfennige, 420. Tag: 2105 Pfennige, 421. Tag: 2110 Pfennige, 422. Tag: 2115 Pfennige, 423. Tag: 2120 Pfennige, 424. Tag: 2125 Pfennige, 425. Tag: 2130 Pfennige, 426. Tag: 2135 Pfennige, 427. Tag: 2140 Pfennige, 428. Tag: 2145 Pfennige, 429. Tag: 2150 Pfennige, 430. Tag: 2155 Pfennige, 431. Tag: 2160 Pfennige, 432. Tag: 2165 Pfennige, 433. Tag: 2170 Pfennige, 434. Tag: 2175 Pfennige, 435. Tag: 2180 Pfennige, 436. Tag: 2185 Pfennige, 437. Tag: 2190 Pfennige, 438. Tag: 2195 Pfennige, 439. Tag: 2200 Pfennige, 440. Tag: 2205 Pfennige, 441. Tag: 2210 Pfennige, 442. Tag: 2215 Pfennige, 443. Tag: 2220 Pfennige, 444. Tag: 2225 Pfennige, 445. Tag: 2230 Pfennige, 446. Tag: 2235 Pfennige, 447. Tag: 2240 Pfennige, 448. Tag: 2245 Pfennige, 449. Tag: 2250 Pfennige, 450. Tag: 2255 Pfennige, 451. Tag: 2260 Pfennige, 452. Tag: 2265 Pfennige, 453. Tag: 2270 Pfennige, 454. Tag: 2275 Pfennige, 455. Tag: 2280 Pfennige, 456. Tag: 2285 Pfennige, 457. Tag: 2290 Pfennige, 458. Tag: 2295 Pfennige, 459. Tag: 2300 Pfennige, 460. Tag: 2305 Pfennige, 461. Tag: 2310 Pfennige, 462. Tag: 2315 Pfennige, 463. Tag: 2320 Pfennige, 464. Tag: 2325 Pfennige, 465. Tag: 2330 Pfennige, 466. Tag: 2335 Pfennige, 467. Tag: 2340 Pfennige, 468. Tag: 2345 Pfennige, 469. Tag: 2350 Pfennige, 470. Tag: 2355 Pfennige, 471. Tag: 2360 Pfennige, 472. Tag: 2365 Pfennige, 473. Tag: 2370 Pfennige, 474. Tag: 2375 Pfennige, 475. Tag: 2380 Pfennige, 476. Tag: 2385 Pfennige, 477. Tag: 2390 Pfennige, 478. Tag: 239